



Gerlinde Korn
ist Mitarbeiterin der
Abteilung „Statistik und
Business Intelligence“
im Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger.



Mag. Beate Schmotzer
ist Mitarbeiterin der
Abteilung „Statistik und
Business Intelligence“
im Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger.

Personenbezogene Statistiken 2017

Der folgende Artikel gibt einen umfassenden statistischen Überblick über Mehrfachversicherungen in der österreichischen Sozialversicherung. Die Auswertungen erfolgten aus den Datenbeständen der Versicherungsdatei des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger und wurden jeweils zum Stichtag 1. Juli durchgeführt.

Die Ergebnisse für 2017 zeigen unter anderem, dass 3.542.000 beschäftigten Personen 3.583.000 Beschäftigungsverhältnisse gegenüberstehen; 14,1 Prozent aller Pensionisten beziehen mehr als eine Pension.

Zum Stichtag 1. Juli 2017 wurden statistische Auswertungen für folgende Bereiche durchgeführt:

- Beschäftigte Personen und Beschäftigungsverhältnisse
- Geringfügig beschäftigte Personen und Versicherungsverhältnisse
- Geringfügig freie Dienstverträge und Versicherungsverhältnisse
- Beschäftigte Personen mit Pensionsbezug
- Erwerbstätige Personen und Erwerbsverhältnisse
- Erwerbstätige Personen mit Pensionsbezug
- Pensionisten und Pensionen

Der in der Versicherungsdatei gespeicherte Personenkreis umfasst alle pensionsversicherten Perso-

nen einschließlich der bei der Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau, der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter und bei den Krankenfürsorgeanstalten krankenversicherten pragmatisierten Bediensteten. Weiters sind alle krankenversicherten Pensionsbezieher/-innen aus der gesetzlichen Pensionsversicherung sowie die Ruhe- und Versorgungsgenussbezieher/-innen aus pragmatischen Dienstverhältnissen erfasst (bei den Krankenfürsorgeanstalten allerdings nur ca. drei Viertel).

Beschäftigte und Beschäftigungsverhältnisse

Der vom Hauptverband **monatlich bekannt gegebene Beschäftigtenstand** basiert seit Jänner 2008 ebenfalls auf den Daten aus der Versicherungsdatei und setzt sich aus jenen Personen zusammen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich Beschäftigte mit freien Dienstverträgen. Kinderbetreu-

**Tabelle 1: Beschäftigte und Beschäftigungsverhältnisse
Entwicklung 2013 bis 2017 (Stichtag jeweils 1. Juli)**

Bezeichnung	Insgesamt	Davon Personen mit ... Beschäftigung(en)			Beschäftigungsverhältnisse
		einer	zwei	drei oder mehr	
Beschäftigte (Personen)					
2013	3.404.684	3.364.762	38.391	1.531	3.446.376
2014	3.423.969	3.384.702	37.771	1.496	3.464.987
2015	3.438.259	3.398.642	38.070	1.547	3.479.666
2016	3.483.891	3.443.313	39.046	1.532	3.526.244
2017	3.541.862	3.502.427	37.961	1.474	3.583.029
Männer					
2013	1.863.796	1.845.783	17.167	846	1.882.816
2014	1.871.696	1.854.098	16.766	832	1.890.292
2015	1.874.532	1.856.817	16.843	872	1.893.280
2016	1.900.832	1.882.602	17.384	846	1.920.063
2017	1.935.510	1.918.172	16.510	828	1.953.846
Frauen					
2013	1.540.888	1.518.979	21.224	685	1.563.560
2014	1.552.273	1.530.604	21.005	664	1.574.695
2015	1.563.727	1.541.825	21.227	675	1.586.386
2016	1.583.059	1.560.711	21.662	686	1.606.181
2017	1.606.352	1.584.255	21.451	646	1.629.183

ungsgeldbezieher/-innen und Präsenzdienstler/-innen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, sind mitgezählt. Nicht erfasst werden Personen mit geringfügiger Beschäftigung sowie geringfügig freie Dienstverträge.

In den **personenbezogenen Statistiken** werden im Gegensatz zur offiziellen Statistik des Hauptverbandes die Präsenzdienstler/-innen und die Kinderbetreuungsgeldbezieher/-innen bei den Arbeitern, Angestellten und Beamten nicht mitgezählt.

Die Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Entwicklung der Doppel- und Mehrfachzählung im Bereich der Beschäftigtenstatistik in den Jahren 2013 bis 2017.

Zum Stichtag 1. Juli 2017 übten 39.435 Personen bzw. 1,1 Prozent der Beschäftigten zwei oder mehr Beschäftigungen aus. Die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse war um 1,2 Prozent höher als die Zahl der beschäftigten Personen. Bei den Männern lag diese Zahl bei 0,9 Prozent und bei den Frauen bei 1,4 Prozent.

Zum Stichtag 1. Juli 2017 waren 0,9 Prozent der Arbeiter, 1,6 Prozent der Angestellten und 1,2 Prozent der Beamten gleichzeitig bei zwei oder mehr Dienstgebern beschäftigt.

Gegenüber dem Vorjahr standen 34.678 Männer (+1,8 Prozent) und 23.293 Frauen (+1,5 Prozent) mehr in Beschäftigung. Gegenüber 2013 erhöhte sich die Zahl der beschäftigten Männer um 71.714 (+3,8 Prozent) und jene der Frauen um 65.464 (+4,2 Prozent).

Die Tabelle 2 informiert darüber, wie viele Personen nur eine Beschäftigung und wie viele Personen zwei oder mehr Beschäftigungen ausübten. Weiters werden auch die Kombinationen bei zwei Beschäftigungsverhältnissen angeführt.

Geringfügig Beschäftigte

Geringfügig beschäftigte Dienstnehmer sind nur in der Unfallversicherung pflichtversichert, aber nicht in der Kranken- und Pensionsversicherung. Sie sind

1,1 Prozent der Beschäftigten üben zwei oder mehr Beschäftigungen aus.

Tabelle 2: Beschäftigte Personen, Anzahl der Beschäftigungsverhältnisse (Stichtag: 1. Juli 2017)

Bezeichnung	Beschäftigte Personen		
	M + F	Männer	Frauen
Beschäftigte insgesamt	3.541.862	1.935.510	1.606.352
Eine Beschäftigung	3.502.427	1.918.172	1.584.255
Beamte	198.252	124.360	73.892
Angestellte	1.938.324	835.447	1.102.877
Arbeiter	1.365.851	958.365	407.486
Zwei Beschäftigungen	37.961	16.510	21.451
Beamte + Beamte	22	16	6
Beamte + Angestellte	2.049	1.368	681
Beamte + Arbeiter	156	138	18
Angestellte + Angestellte	24.420	10.645	13.775
Angestellte + Arbeiter	4.648	1.737	2.911
Arbeiter + Arbeiter	6.666	2.606	4.060
Drei und mehr Beschäftigungen	1.474	828	646

Tabelle 3: Geringfügig beschäftigte Personen, Entwicklung 2013 bis 2017 (Stichtag jeweils 1. Juli)

Bezeichnung	Insgesamt	Davon Personen mit ... geringf. Beschäftigung(en)		Geringfügig beschäftigt und zusätzl. Versicherungsverhältnisse
		einer	zwei oder mehr	
Geringfügig beschäftigte Personen				
2013	296.959	130.375	7.117	159.467
2014	306.158	130.657	7.146	168.355
2015	315.474	131.927	7.540	176.007
2016	318.348	131.309	7.579	179.460
2017	319.502	130.360	7.688	181.454
Männer				
2013	108.079	40.478	1.374	66.227
2014	113.168	41.840	1.416	69.912
2015	117.990	43.058	1.578	73.354
2016	119.543	43.487	1.564	74.492
2017	120.562	43.704	1.592	75.266
Frauen				
2013	188.880	89.897	5.743	93.240
2014	192.990	88.817	5.730	98.443
2015	197.484	88.869	5.962	102.653
2016	198.805	87.822	6.015	104.968
2017	198.940	86.656	6.096	106.188

Die Zahl der geringfügig Beschäftigten erhöhte sich im Zeitraum 2013 bis 2017 um ca. 8 Prozent.

daher auch nicht, wie schon in der Einleitung erwähnt, in den Beschäftigtenstatistiken erfasst.

Dienstnehmer, die aus einer oder mehreren Beschäftigungen insgesamt nicht mehr als den Betrag der Geringfügigkeitsgrenze verdienen (mtl. EUR 425,70 im Jahr 2017), können eine Selbstversicherung gemäß §§ 19a ASVG bzw. 7a B-KUVG abschließen. Diese Selbstversicherung, die für 2017 mit einem Fixbetrag von EUR 60,09 festgesetzt ist, begründet einen Schutz in der Kranken- und Pensionsversicherung und ist gegenüber einer bereits bestehenden Pflichtversicherung in der Kranken- oder Pensionsversicherung subsidiär.

Die Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Entwicklung der geringfügig Beschäftigten seit 2013. Im Beobachtungszeitraum 2013 bis 2017 stieg die

Zahl der geringfügig Beschäftigten um 22.543 bzw. 7,6 Prozent (Männer +12.483 bzw. +11,5 Prozent, Frauen +10.060 bzw. +5,3 Prozent). Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Zahl der geringfügig Beschäftigten um 1.154 Personen bzw. 0,4 Prozent.

Insgesamt waren 319.502 Personen (120.562 Männer und 198.940 Frauen) geringfügig beschäftigt. Davon waren 138.048 Personen (43,2 Prozent) nur geringfügig beschäftigt und 181.454 Personen (56,8 Prozent) hatten ein weiteres Versicherungsverhältnis, zumeist eine pensionsversicherungs-pflichtige Erwerbstätigkeit. 7.688 Personen (2,4 Prozent) hatten mehrere geringfügige Beschäftigungsverhältnisse.

Etwa zwei Drittel der geringfügig beschäftigten Personen waren Frauen. 46,6 Prozent von ihnen hatten

Tabelle 4: Geringfügig beschäftigte Personen (Stichtag: 1. Juli 2017)

Bezeichnung	Geringfügig beschäftigte Personen		
	M + F	Männer	Frauen
Geringfügig beschäftigte Personen insgesamt	319.502	120.562	198.940
Nur geringfügig beschäftigt	138.048	45.296	92.752
eine geringfügige Beschäftigung	130.360	43.704	86.656
zwei oder mehr geringfügige Beschäftigungen	7.688	1.592	6.096
Geringfügig beschäftigt und zusätzliche Versicherungsverhältnisse	181.454	75.266	106.188
Pensionsversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit	79.480	32.801	46.679
Eigenpension	51.949	22.953	28.996
Leistungsbezug Arbeitslosenversicherung	34.594	17.199	17.395
Kinderbetreuungsgeld	11.039	618	10.421
Leistungsbezug Krankenversicherung	2.549	986	1.563
Zwei oder mehr zusätzliche Versicherungsverhältnisse	1.843	709	1.134

Erläuterungen: Pensionsversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit: ASVG, FSVG, GSVG und BSVG sowie Beamte
 Eigenpension: Alters- bzw. Invaliditätspension sowie Ruhegenuss
 Leistungsbezug Arbeitslosenversicherung: Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Sondernotstandshilfe, Überbrückungshilfe, Sonderunterstützung, Pensionsvorschuss
 Leistungsbezug Krankenversicherung: Krankengeld, Wochengeld, Rehabilitationsgeld

Tabelle 5: Personen mit geringfügig freien Dienstverträgen (Stichtag: 1. Juli 2017)

Bezeichnung	Geringfügig freie Dienstverträge (Personen)		
	M + F	Männer	Frauen
Personen mit geringfügig freien Dienstverträgen insgesamt	23.477	10.117	13.360
Nur geringfügig freier Dienstvertrag	9.129	3.320	5.809
ein geringfügig freier Dienstvertrag	8.902	3.249	5.653
zwei oder mehr geringfügig freie Dienstverträge	227	71	156
Geringfügig freier Dienstvertrag und zusätzliche Versicherungsverhältnisse	14.348	6.797	7.551
Pensionsversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit	8.263	3.889	4.374
Eigenpension	4.000	2.142	1.858
Leistungsbezug Arbeitslosenversicherung	1.492	632	860
Kinderbetreuungsgeld	303	23	280
Leistungsbezug Krankenversicherung	111	36	75
Zwei oder mehr zusätzliche Versicherungsverhältnisse	179	75	104

Erläuterungen: Pensionsversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit: ASVG, FSVG, GSVG und BSVG sowie Beamte
Eigenpension: Alters- bzw. Invaliditätspension sowie Ruhegenuss
Leistungsbezug Arbeitslosenversicherung: Arbeitslosengeld, Notstandshilfe, Sondernotstandshilfe, Überbrückungshilfe, Sonderunterstützung, Pensionsvorschuss
Leistungsbezug Krankenversicherung: Krankengeld, Wochengeld, Rehabilitationsgeld

Jeder dritte geringfügig freie Beschäftigte ist auch pensionsversicherungs-pflichtig erwerbstätig. 56,9 Prozent der Personen mit geringfügig freien Dienstverträgen sind Frauen.

nur geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, 23,5 Prozent eine zusätzliche pensionsversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit, 14,6 Prozent hatten neben dem Einkommen aus der geringfügigen Beschäftigung einen Eigenpensionsbezug, 8,7 Prozent einen Leistungsbezug aus der Arbeitslosenversicherung und weitere 5,2 Prozent einen Kinderbetreuungsgeldbezug. Bei Männern waren die häufigsten Kombinationen neben einer geringfügigen Beschäftigung zu 27,2 Prozent eine pensionsversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit, zu 19,0 Prozent ein Eigenpensionsbezug und zu 14,3 Prozent ein Leistungsbezug aus der Arbeitslosenversicherung. 37,6 Prozent wiesen nur geringfügige Beschäftigungsverhältnisse auf. Die Tabelle 4 gibt einen Überblick über die verschiedenen Kombinationen.

Geringfügig freie Dienstnehmer

Geringfügig freie Dienstnehmer sind, so wie die geringfügig Beschäftigten, nur unfallversichert. Sie sind in den Beschäftigtenstatistiken ebenfalls nicht erfasst. Zum Auswertungstichtag konnten 23.477 Personen mit geringfügig freien Dienstverträgen erfasst werden. Wie auch schon bei den geringfügig Beschäftigten werden auch diese Beschäftigungsformen mehrheitlich von Frauen genutzt.

Die Tabelle 5 gibt einen Überblick über die diversen Kombinationen.

56,9 Prozent der Personen mit geringfügig freien Dienstverträgen waren Frauen. 43,5 Prozent von ihnen hatten nur geringfügig freie Dienstverträge, 32,7 Prozent eine zusätzliche pensionsversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit und 13,9 Prozent einen Eigenpensionsbezug. Zwei Drittel der Männer hatten neben ihrem geringfügig freien Dienstvertrag ein zusätzliches Versicherungsverhältnis, zum überwie-

genden Teil eine pensionsversicherungspflichtige Erwerbstätigkeit.

Beschäftigte Personen mit Pensionsbezug

Zum Auswertungstichtag waren 43.211 Personen unselbstständig beschäftigt und bezogen mindestens eine Pension aus der gesetzlichen Pensionsversicherung bzw. einen Ruhe- oder Versorgungsgenuss. Somit waren 1,2 Prozent der Unselbstständigen auch Pensionsbezieher; zum Großteil waren es Frauen (28.858 bzw. 66,8 Prozent). Die Tabelle 6 gibt einen Überblick über die ausgewerteten Kombinationen.

Die Zahl der beschäftigten Pensionsbezieher entwickelte sich seit dem Jahr 2013 wie folgt:

Stichtag 1. Juli	Beschäftigte und Pensionsbezieher
2013	41.267
2014	41.306
2015	41.410
2016	42.323
2017	43.211

Erwerbstätige (Unselbstständige und Selbstständige)

Der in den vorangegangenen Kapiteln analysierte Personenkreis der unselbstständig Beschäftigten wird nun um die im Gewerbe und in der Land- und Forstwirtschaft selbstständig erwerbstätigen Personen erweitert und als „Erwerbstätige“ definiert.

Als selbstständig erwerbstätige Personen gelten ausnahmslos die in der Pensionsversicherung nach dem GSVG (Gewerbliches SVG), FSVG (Freiberufliches SVG) und BSVG (Bauern-SVG) pflichtversi-

43.211 Beschäftigte beziehen gleichzeitig eine Pension.

Tabelle 6: Beschäftigte Personen mit Pensionsbezug (Stichtag: 1. Juli 2017)

Bezeichnung	M + F	Männer	Frauen
Beschäftigt + Alterspension ¹	12.212	4.007	8.205
Beschäftigt + Invaliditätspension ²	898	694	204
Beschäftigt + Ruhegenuss	1.125	932	193
Beschäftigt + Witwen-/Witwerpension	17.947	4.018	13.929
Beschäftigt + Waisenpension	5.612	3.054	2.558
Beschäftigt + Versorgungsgenuss (Witwen/Witwer)	2.345	235	2.110
Beschäftigt + Versorgungsgenuss (Waisen)	358	192	166
Zwei oder mehr zusätzliche Versicherungsverhältnisse	2.714	1.221	1.493

¹ Inkl. Invaliditätspensionen ab dem 60./65. Lebensjahr
² Invaliditätspensionen vor dem 60./65. Lebensjahr

cherten Personen. Dies bedeutet, dass ein Großteil der mithelfenden Familienangehörigen nicht erfasst wird.

Erwerbstätige und Erwerbsverhältnisse

Zum Stichtag 1. Juli 2017 übten von 4.014.016 Erwerbstätigen 3.875.536 bzw. 96,6 Prozent eine Erwerbstätigkeit aus. 138.480 Erwerbstätige bzw. 3,4 Prozent übten zwei oder mehr Erwerbstätigkeiten aus. Die Zahl der Erwerbsverhältnisse war um 144.594 bzw. 3,6 Prozent höher als die Zahl der Erwerbstätigen.



Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Zahl erwerbstätigen Personen um 62.962 bzw. 1,6 Prozent (Männer + 36.331, Frauen + 26.631).

Die Tabelle 7 gibt einen Überblick über die Entwicklung der Zahl der Mehrfachzählungen im Zeitraum 2013 bis 2017.

In Tabelle 8 sind die erwerbstätigen Personen nach der Anzahl der ausgeübten Tätigkeiten detailliert dargestellt. Zur richtigen Interpretation dieser Tabelle sei festgestellt, dass sich die Gesamtzahl der erwerbstätigen Personen nicht als Summe der Personen in den einzelnen Erwerbsgruppen ergibt. Dies erklärt sich daraus, dass z. B. eine Person, die gleichzeitig eine Beschäftigung als Arbeiter und Angestellter ausübt, sowohl in der Gruppe der Arbeiter als auch in der Gruppe der Angestellten jeweils einmal als Person gezählt wird; eine Summierung ist daher nicht möglich. Die letzte Spalte der Tabelle 8 gibt in Prozenten den Anteil der Personen an, die gleichzeitig mehrere Erwerbstätigkeiten ausübten.

Der Anteil der Personen mit mehr als einer Erwerbstätigkeit ist bei den Selbstständigen im Gewerbe und den Bauern relativ hoch. 12,6 Prozent der Selbstständigen im Gewerbe und 27,7 Prozent der Bauern waren auch unselbstständig beschäftigt. Am

Erwerbstätige mit zwei Erwerbsverhältnissen; häufigste Kombinationen zum Stichtag 1. Juli 2017

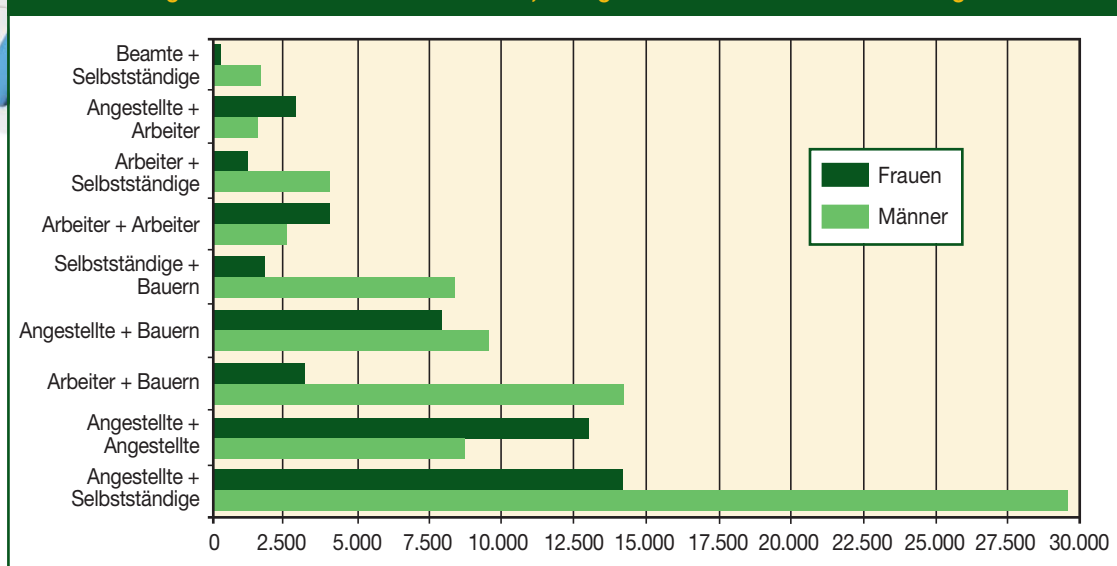


Tabelle 7: Erwerbstätige und Erwerbsverhältnisse, Entwicklung 2013 bis 2017 (Stichtag jeweils 1. Juli)

Bezeichnung	Insgesamt	Davon Personen mit ... Erwerbstätigkeit(en)			Erwerbsverhältnisse
		einer	zwei	drei oder mehr	
Erwerbstätige Personen					
2013	3.850.535	3.716.365	128.776	5.394	3.990.625
2014	3.876.062	3.741.652	128.910	5.500	4.016.490
2015	3.898.605	3.762.696	130.358	5.551	4.040.615
2016	3.951.054	3.812.467	132.987	5.600	4.095.791
2017	4.014.016	3.875.536	132.914	5.566	4.158.610
Männer					
2013	2.129.193	2.044.249	81.138	3.806	2.218.321
2014	2.138.529	2.053.514	81.181	3.834	2.227.746
2015	2.144.122	2.058.388	81.850	3.884	2.234.132
2016	2.172.536	2.085.191	83.517	3.828	2.264.099
2017	2.208.867	2.121.855	83.129	3.883	2.300.151
Frauen					
2013	1.721.342	1.672.116	47.638	1.588	1.772.304
2014	1.737.533	1.688.138	47.729	1.666	1.788.744
2015	1.754.483	1.704.308	48.508	1.667	1.806.483
2016	1.778.518	1.727.276	49.470	1.772	1.831.692
2017	1.805.149	1.753.681	49.785	1.683	1.858.459

häufigsten fanden sich Kombinationen zwischen Angestellten und Selbstständigen im Gewerbe sowie Arbeitern und Bauern. Der Anteil jener Selbstständigen (einschließlich Bauern), die eine zweite selbstständige Tätigkeit ausübten, betrug lediglich 2,0 Prozent. Tabelle 9 gibt einen Überblick über die verschiedenen Kombinationen.

Erwerbstätige Personen mit Pensionsbezug

72.706 Personen waren zum Stichtag erwerbstätig und bezogen gleichzeitig mindestens eine Pension (Ruhe- oder Versorgungsgenuss). Somit waren 1,8 Prozent der Erwerbstätigen auch Pensionsbezieher; davon waren 29.231 bzw. 40,2 Prozent Männer;

Tabelle 8: Erwerbstätige Personen (Stichtag: 1. Juli 2017)

Bezeichnung	Personen insgesamt	Davon mit		
		einer Erwerbstätigkeit	zwei oder mehr Erwerbstätigkeiten	
			absolut	Anteil an allen Erwerbstätigen in %
Erwerbstätige				
Männer und Frauen	4.014.016	3.875.536	138.480	3,4
Männer	2.208.867	2.121.855	87.012	3,9
Frauen	1.805.149	1.753.681	51.468	2,9
Beamte				
Männer und Frauen	200.570	194.653	5.917	3,0
Männer	125.964	121.440	4.524	3,6
Frauen	74.606	73.213	1.393	1,9
Angestellte				
Männer und Frauen	1.970.614	1.876.189	94.425	4,8
Männer	849.911	795.618	54.293	6,4
Frauen	1.120.703	1.080.571	40.132	3,6
Arbeiter				
Männer und Frauen	1.377.724	1.342.809	34.915	2,5
Männer	963.011	939.873	23.138	2,4
Frauen	414.713	402.936	11.777	2,8
Selbstständige im Gewerbe				
Männer und Frauen	438.394	373.016	65.378	14,9
Männer	264.700	217.886	46.814	17,7
Frauen	173.694	155.130	18.564	10,7
Bauern				
Männer und Frauen	137.131	88.869	48.262	35,2
Männer	81.577	47.038	34.539	42,3
Frauen	55.554	41.831	13.723	24,7

3,4 Prozent der Erwerbstätigen übten zwei oder mehr Erwerbstätigkeiten aus. Jeder achte Selbstständige im Gewerbe und jeder vierte Bauer ist auch unselbstständig beschäftigt.

Tabelle 9: Erwerbstätige Personen nach der Anzahl der Erwerbsverhältnisse (Stichtag: 1. Juli 2017)

Bezeichnung	Erwerbstätige Personen		
	M + F	Männer	Frauen
Erwerbstätige insgesamt	4.014.016	2.208.867	1.805.149
Eine Erwerbstätigkeit	3.875.536	2.121.855	1.753.681
Beamte	194.653	121.440	73.213
Angestellte	1.876.189	795.618	1.080.571
Arbeiter	1.342.809	939.873	402.936
Selbstständige	373.016	217.886	155.130
Bauern	88.869	47.038	41.831
Zwei Erwerbstätigkeiten	132.914	83.129	49.785
Beamte + Beamte	21	15	6
Beamte + Angestellte	1.867	1.214	653
Beamte + Arbeiter	154	136	18
Beamte + Selbstständige	2.066	1.734	332
Beamte + Bauern	1.495	1.152	343
Angestellte + Angestellte	21.861	8.829	13.032
Angestellte + Arbeiter	4.467	1.604	2.863
Angestellte + Selbstständige	43.772	29.550	14.222
Angestellte + Bauern	17.524	9.596	7.928
Arbeiter + Arbeiter	6.533	2.514	4.019
Arbeiter + Selbstständige	5.339	4.097	1.242
Arbeiter + Bauern	17.550	14.259	3.291
Selbstständige + Bauern	10.217	8.407	1.810
Bauern + Bauern	48	22	26
Drei und mehr Erwerbstätigkeiten	5.566	3.883	1.683

ner und 43.475 bzw. 59,8 Prozent Frauen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der erwerbstätigen Pensionsbezieher um 2.336 gestiegen.

Die Zahl der erwerbstätigen Pensionsbezieher entwickelte sich seit dem Jahr 2013 wie folgt:

Stichtag 1. Juli	Erwerbstätige und Pensionsbezieher
2013	66.189
2014	67.497
2015	68.617
2016	70.370
2017	72.706

Rund 72.706 Personen sind erwerbstätig und beziehen gleichzeitig eine Pension.

Die Tabelle 10 gibt einen Überblick über die ausgewerteten Kombinationen.

Pensionsstände

Die vom Hauptverband monatlich bekannt gegebenen Pensionsstände umfassen jene Pensionen aus der gesetzlichen Pensionsversicherung, die in einer Daueranweisung stehen sowie jene Pensionen, die zwei

oder mehr Monate periodisch angewiesen werden.

In der vorliegenden Auswertung wurden aber alle zum Stichtag ausbezahlten Pensionen erfasst, unabhängig davon, ob sie in einer Daueranweisung standen oder nicht. Auch die rückwirkend zuerkannten Pensionen sind somit im Pensionsstand enthalten.

Zusätzlich wurden in dieser Auswertung jene Personen berücksichtigt, die einen Ruhe- oder Versorgungsgenuss beziehen und bei der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, bei der Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau Abt. B, bei der Betriebskrankenkasse der Wiener Verkehrsbetriebe oder bei einer Krankenfürsorgeanstalt krankenversichert sind. Bei den Krankenfürsorgeanstalten werden jedoch nur ca. drei Viertel dieses Personenkreises erfasst.

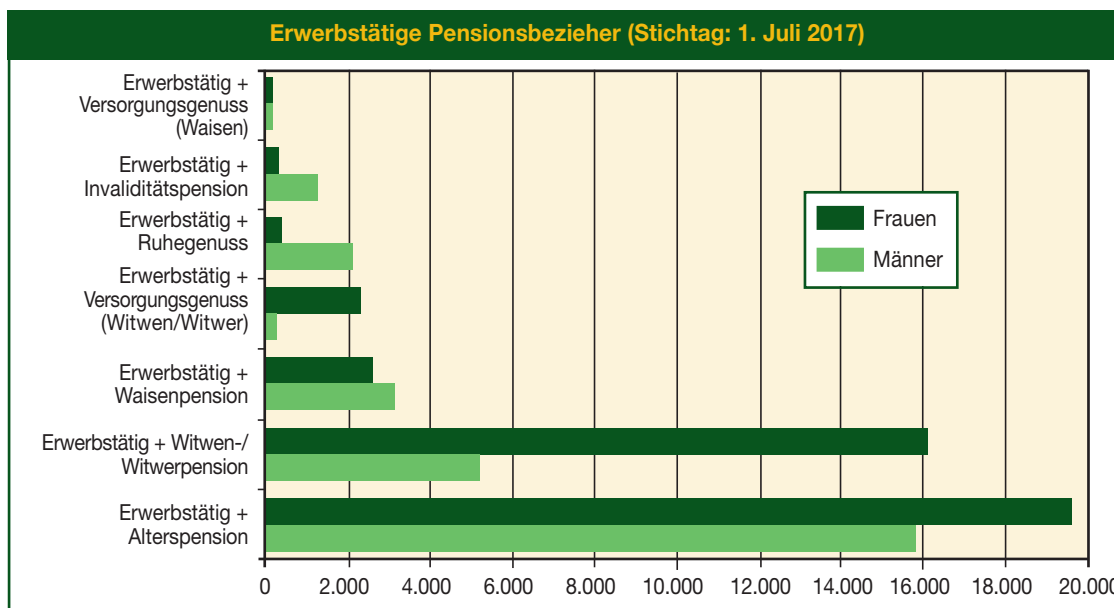
Im Folgenden werden der Personenkreis der Sozialversicherungspensionisten und der Personenkreis der Ruhe- oder Versorgungsgenussempfänger als „Pensionsbezieher“ und die Leistungen an diese Personen als „Pensionen“ bezeichnet.

Tabelle 10: Erwerbstätige Personen mit Pensionsbezug (Stichtag: 1. Juli 2017)

Bezeichnung	M + F	Männer	Frauen
Erwerbstätig + Alterspension ¹	35.408	15.831	19.577
Erwerbstätig + Invaliditätspension ²	1.596	1.274	322
Erwerbstätig + Ruhegenuss	2.429	2.066	363
Erwerbstätig + Witwen-/Witwerpension	21.278	5.215	16.063
Erwerbstätig + Waisenpension	5.726	3.131	2.595
Erwerbstätig + Versorgungsgenuss (Witwen/Witwer)	2.554	283	2.271
Erwerbstätig + Versorgungsgenuss (Waisen)	362	194	168
Zwei oder mehr zusätzliche Versicherungsverhältnisse	3.353	1.237	2.116

¹ Inkl. Invaliditätspensionen ab dem 60./65. Lebensjahr

² Invaliditätspensionen vor dem 60./65. Lebensjahr



Pensionsbezieher und Pensionen

Zum Stichtag 1. Juli 2017 bezogen 2.338.499 Personen eine Pension aus der gesetzlichen Pensionsversicherung bzw. eine Beamtenpension. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Pensionsbezieher um 16.022 bzw. 0,7 Prozent.

Von den 2.338.499 Personen bezogen 323.580 Personen zwei Pensionen und 2.676 Personen drei oder mehr Pensionen. Die Zahl der Pensionen war somit um 328.967 bzw. 14,1 Prozent höher als die Zahl der Pensionsbezieher. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Mehrfachpensionsbezieher um 2.393 bzw. 0,7 Prozent gestiegen.

Eine Gliederung nach dem Geschlecht zeigt, dass in erster Linie Frauen gleichzeitig zwei oder mehrere

Pensionen beziehen. Während zum Stichtag 1. Juli 2017 nur 5,6 Prozent der männlichen Pensionsbezieher zwei oder mehr Pensionen bezogen, betrug dieser Anteil bei den Frauen 20,6 Prozent.

Eine Gegenüberstellung der Zahl der Pensionsbezieher und der Zahl der Pensionen im Vergleichszeitraum 2013 bis 2017 gibt die Tabelle 11.

In Tabelle 12 sind die Pensionsbezieher nach der Anzahl der bezogenen Pensionen getrennt für den Bereich der gesetzlichen Pensionsversicherung und für den Bereich der Beamtenpensionen dargestellt. Auch hier sei wiederum festgestellt, dass sich die Gesamtzahl der Pensionsbezieher nicht als Summe der Personen in den einzelnen Gruppen ergibt. Eine Bezieherin einer Alterspension, die gleichzeitig einen Ver-

Die Zahl der Pensionen ist um 14,1 Prozent höher als die Zahl der Pensionsbezieher.

Tabelle 11: Pensionsbezieher und Pensionen, Entwicklung 2013 bis 2017 (Stichtag jeweils 1. Juli)

Bezeichnung	Personen ¹ insgesamt	Davon Personen mit ... Pension(en)			Gesamtzahl der Pensionen
		einer	zwei	drei oder mehr	
Pensionsbezieher (Personen)					
2013	2.302.297	1.988.122	311.899	2.276	2.618.768
2014	2.322.555	2.003.863	315.949	2.743	2.644.030
2015	2.316.709	1.995.446	318.673	2.590	2.640.606
2016	2.322.497	1.998.634	321.214	2.649	2.649.048
2017	2.338.499	2.012.243	323.580	2.676	2.667.466
Männer					
2013	1.031.176	977.732	52.977	467	1.085.092
2014	1.038.780	983.642	54.594	544	1.094.471
2015	1.032.737	976.272	55.991	474	1.089.685
2016	1.031.531	974.183	56.854	494	1.089.382
2017	1.036.073	977.738	57.826	509	1.094.925
Frauen					
2013	1.271.121	1.010.390	258.922	1.809	1.533.676
2014	1.283.775	1.020.221	261.355	2.199	1.549.559
2015	1.283.972	1.019.174	262.682	2.116	1.550.921
2016	1.290.966	1.024.451	264.360	2.155	1.559.666
2017	1.302.426	1.034.505	265.754	2.167	1.572.541

¹ Personenkreis: Pensionsbezieher aus der gesetzlichen Pensionsversicherung und Beamtenpensionisten

Tabelle 12: Pensionsbezieher (Stichtag: 1. Juli 2017)

Bezeichnung	Personen ¹ insgesamt	Davon mit		
		einer Pension	zwei und mehr Pensionen	
			absolut	Anteil an allen Pensionsbeziehern in %
Alle Pensionsbezieher				
Männer und Frauen	2.338.499	2.012.243	326.256	14,0
Männer	1.036.073	977.738	58.335	5,6
Frauen	1.302.426	1.034.505	267.921	20,6
Gesetzliche Pensionsversicherung				
Männer und Frauen	2.104.581	1.783.958	320.623	15,2
Männer	885.321	828.073	57.248	6,5
Frauen	1.219.260	955.885	263.375	21,6
Beamtenpension				
Männer und Frauen	295.149	228.285	66.864	22,7
Männer	165.726	149.665	16.061	9,7
Frauen	129.423	78.620	50.803	39,3

¹ Personenkreis: Pensionsbezieher aus der gesetzlichen Pensionsversicherung und Beamtenpensionisten

Jede fünfte Pensionsbezieherin aus der gesetzlichen Pensionsversicherung und jede dritte Beamtenpensionistin beziehen mehr als eine Pension.

sorgungsgenuss erhält, wird sowohl in der gesetzlichen Pensionsversicherung als auch bei den Beamtenpensionen jeweils einmal als Person gezählt; eine Summierung ist daher nicht möglich.

Der Anteil der Personen mit zwei oder mehr Pensionsleistungen – gemessen an der Gesamtzahl der Pensionsbezieher – ist vor allem bei den weiblichen Beamten relativ hoch. Während nur etwa jede fünfte Pensionsbezieherin aus der gesetzlichen Pensionsversicherung eine zweite Pensionsleistung erhält, ist es bei den Beamten jede dritte Pensionsbezieherin. Zum Stichtag 1. Juli 2017 bezogen 259.392 Personen (42.274 Männer und 217.118 Frauen) zwei oder mehr Pensionen aus der gesetzlichen Pensionsversicherung.

61.231 Personen (14.974 Männer und 46.257 Frauen) bezogen sowohl eine Pension aus der gesetzlichen Pensionsversicherung als auch eine Pension des Bundes (Länder etc.) – also einen Ruhe- oder Versorgungsgenuss. 5.633 Personen (1.087 Männer und 4.546 Frauen) bezogen zwei Beamtenpensionen. Tabelle 13 gibt einen Überblick über die aufgetretenen Kombinationen.

Die häufigsten Kombinationen waren Eigenpensionen mit Witwenpensionen. Von 481.388 Witwen erhielten 216.040 nur eine Witwenpension (44,9 Prozent). 263.241 (54,7 Prozent) Bezieherinnen einer Witwenpension erhielten eine weitere Pensionsleistung (meistens eine Eigenpension).

Tabelle 13: Pensionsbezieher nach der Anzahl der Pensionen (Stichtag: 1. Juli 2017)

Bezeichnung	Pensionsbezieher		
	M + F	Männer	Frauen
Insgesamt	2.338.499	1.036.073	1.302.426
Eine Pension	2.012.243	977.738	1.034.505
Alterspensionen inkl. Invaliditätspensionen ¹	1.389.404	688.388	701.016
Invaliditätspensionen (Erwerbsunfähigkeitspensionen) ²	151.476	107.512	43.964
Ruhegenüsse	197.562	147.727	49.835
Witwen-/Witwerpensionen bzw. Versorgungsgenüsse	226.888	10.848	216.040
Waisenpensionen bzw. Versorgungsgenüsse	46.913	23.263	23.650
Zwei Pensionen	323.580	57.826	265.754
Alterspensionen ¹ + Ruhegenüsse	6.650	5.595	1.055
Alterspensionen ¹ + Witwen-/Witwerpensionen ³	290.080	40.478	249.602
Alterspensionen ¹ + Waisenpensionen ³	541	210	331
Invaliditätspensionen ² + Ruhegenüsse	243	227	16
Invaliditätspensionen ² + Witwen-/Witwerpensionen ³	3.239	1.481	1.758
Invaliditätspensionen ² + Waisenpensionen ³	1.146	759	387
Ruhegenüsse + Ruhegenüsse	69	63	6
Ruhegenüsse + Witwen-/Witwerpensionen ³	18.840	8.251	10.589
Ruhegenüsse + Waisenpensionen ³	14	8	6
Witwen-/Witwerpensionen ³ + Witwen-/Witwerpensionen ³	1.241	10	1.231
Witwen-/Witwerpensionen ³ + Waisenpensionen ³	64	3	61
Waisenpensionen ³ + Waisenpensionen ³	1.453	741	712
Drei und mehr Pensionen	2.676	509	2.167

¹ Invaliditätspensionen ab dem 60./65. Lebensjahr

² Invaliditätspensionen (Erwerbsunfähigkeitspensionen) vor dem 60./65. Lebensjahr

³ Bzw. Versorgungsgenüsse